



ZUKUNFT  
MITTE

Datum: 17.11.2025  
Autor: Peter Bickel  
Kategorien: Mitte & Haltung, Populismus & Verantwortung  
Tags: Demokratie, Diskurs, Handlungsmacht, Koalition, Mitte, Sprache, Verantwortung

## Alternative Fakten statt Grundlagenarbeit - wie die Mitte die Mitte verspielt

„Bullshit-Bingo zermürbt auch die letzten Wähler der Mitte.“

### Mini-Atomkraftwerke als Ablenkungsmanöver

Es ist ein Muster, das wir in westlichen Demokratien immer wieder sehen:

Wenn Regierungen bei zentralen Zukunftsaufgaben nicht vorankommen, wenn Koalitionsdisziplin bröckelt und Realpolitik mühsam wird, steigt die Versuchung, mit großen Zukunftsbildern von eigenen Versäumnissen abzulenken.

Deutschland ist da aktuell keine Ausnahme.

Die jüngsten Vorstöße von Markus Söder und zuvor Jens Spahn zu sogenannten SMR – „Small Modular Reactors“ – offenbaren ein politisches Phänomen, das gefährlicher ist als jede technische Debatte: **die Flucht aus der Grundlagenarbeit in visionäre Narrative.**

Dabei ließen sich die Fakten schlicht benennen:

- Weltweit existiert kein einziges wirtschaftlich betriebenes SMR-Kraftwerk.
- Kanada hat eine Baugenehmigung, jedoch keinen Betrieb, keinen Proof of Concept.
- Fachleute verschiedenster politischer Lager halten SMR für technologisch interessant, aber **ökonomisch völlig irrelevant bis mindestens in die 2040er Jahre.**

2040er Jahre! Eine Politik, der ein Planungshorizont von vier Jahren schon schwerfällt, die Rentenreform kaum bis 2031 denkt – und plötzlich soll SMR die große Zukunftsstrategie sein? Kaum ein Beispiel verdeutlicht die Absurdität klarer.

Wenn Söder daraus einen „sofortigen Lösungsansatz“ formt, bewegt sich das gefährlich nah an jenem Stil „alternativer Fakten“, von dem man sich sonst so laut distanziert.



## ZUKUNFT MITTE

### Wenn Politik Zukunftsspektakel verkauft, um Gegenwartspflichten zu verdrängen

Die Logik dahinter ist simpel: Wer bei Infrastruktur, Digitalisierung, Energieeffizienz, technologischer Modernisierung oder Wettbewerbsfähigkeit nicht liefert, lenkt die Debatte dorthin, wo die eigene Verantwortung abstrakt bleibt: in die Zukunft.

Ein SMR, das 2035, 2040 oder nie kommt, ist dafür perfekt:

- Keine Kosten, die man heute erklären muss.
- Keine Genehmigungsverfahren, die man verantworten müsste.
- Visionär wirken ohne Realitätsprüfung.
- Debatten verschieben vom „Warum seid ihr so schlecht vorbereitet?“ zu „Warum seid ihr gegen Fortschritt?“

So entsteht ein künstlicher Konflikt – ein Nebel, der von den echten Problemen ablenkt.

### Die echten Baustellen: Jahrzehnt verpasster Grundlagenarbeit

Während SMR-Schlagzeilen die Timeline füllen, liegt die Realität offen zutage:

- marode Infrastruktur
- Schienennetze am Limit
- Brücken aus der Nachkriegszeit
- Digitalisierung weit unter OECD-Standard
- ein de-facto insolventes Rentensystem
- ein Gesundheitssystem, das seit Jahren kollabiert

Das alles ist teuer, mühselig und unpopulär – aber ohne diese Grundlagen hält keine Energiewende, keine Modernisierung und keine Industrienation stand.

Ein Beispiel für hausgemachte Versäumnisse: Zwei große Autobauer in Bayern investierten über Jahre Milliarden in Dieseltricks statt in Batterien, Software und Produktionsmodernisierung. Dieses verlorene Jahrzehnt wirkt bis heute nach – und schafft den Nährboden, auf dem politische Ersatzphantasien wie SMR überhaupt erst gedeihen.



## ZUKUNFT MITTE

### Der gefährliche Effekt für die politische Mitte

Die Mitte lebt von Seriosität, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit – und dem Versprechen, komplexe Aufgaben verlässlich abzuarbeiten.

Wenn auch bürgerliche Kräfte beginnen, mit überzeichneten Zukunftsbildern statt realen Lösungen zu operieren, passiert Folgendes:

#### **1. Die Mitte verliert ihren USP.**

Wenn alle Visionen verkaufen, aber niemand Realität gestaltet – warum sollte dann ausgerechnet die Mitte glaubwürdig sein?

#### **2. Vertrauensverlust führt zu Radikalisierung.**

Menschen suchen nicht Drama, sondern Ehrlichkeit. Wenn die ausbleibt, wenden sie sich Alternativen zu – selbst wenn diese keinerlei exekutive Substanz haben.

#### **3. Die politische Erschöpfung der Mitte wächst.**

Die Mitte besteht aus Menschen, die Verantwortung tragen, Regeln befolgen und Lösungen statt Parolen wollen. Werden sie dauerhaft enttäuscht, entsteht ein Vakuum – und das füllen die Lautesten.

### SMR als Symptom – nicht als Strategie

Es geht hier nicht um eine Ablehnung technologischer Forschung. Es geht um die Art, wie Politik sie instrumentalisiert:

- als symbolischen Zukunftsanstrich
- als Ablenkung von ungeklärten Gegenwartsaufgaben
- als Illusion kurzfristig handlungsfähiger Lösungen
- als Feigenblatt für jahrelange Kompetenzdefizite

Während Söder von „modernen Mini-Reaktoren“ fabuliert, scheitert die Regierung an klaren Linien in der Koalition. Man streitet über Verbrennerfristen, während internationale Autobauer längst Softwareunternehmen sind, die zufällig Autos bauen.

### Wie wir die Mitte wieder stärken und Grundlagenarbeit zur Priorität machen

A. Rückkehr zur Politik der Reihenfolge: Erst die Grundlagen, dann die Innovation

Deutschland braucht: „Fundament vor Vision.“



## ZUKUNFT MITTE

Das bedeutet:

- Infrastrukturpolitik für 20–30 Jahre planen, nicht für Legislaturperioden.
- Energiepolitik über Effizienz, Netzausbau und Speichertechnologie denken, nicht durch hypothetische Wundertechnologien wie Wasserstoff, SMR und Kernfusion.
- Digitalisierung als Pflicht behandeln, nicht als Kür.

Ohne solide Basis bleibt jede Zukunftstechnologie ein Kartenhaus.

### B. Technologische Zukunft ja – aber ehrlich, faktenbasiert und ohne Illusionismus

Die Mitte sollte von ihren Mandatsträgern einfordern:

- klare Technologiefolgenabschätzung
- transparente Kosten
- realistische Zeithorizonte
- internationale Vergleichbarkeit
- unabhängige Expertengremien
- keine Fantasieversprechen

Nur so gelingt Modernisierung ohne Vertrauensverlust.

### C. Geschlossenheit statt gegenseitiger Schwächung

Die bürgerliche Mitte muss erkennen, dass ihre Stärke nicht in der Lautstärke liegt, sondern in ihrer **Fähigkeit zur Geschlossenheit bei den zentralen Fragen des Landes**. Ohne diese Haltung verlieren selbst ihre seriösesten Akteure an Glaubwürdigkeit.

Die SPD steckt heute in der Rolle einer Partei fest, die sich oft mehr an alten sozialdemokratischen Wunschbildern orientiert als an den Realitäten ihrer eigenen Wählerschaft. Während Teile der Partei in vergangenheitsverliebten Konzepten verharren, wenden sich genau jene Menschen ab, die früher selbstverständlich sozialdemokratisch gewählt haben.

Bei CDU und CSU zeigt sich das Problem in anderer Form: Zu viel Minderheitenpolitik ohne stabile Mehrheiten, zu viele taktische Manöver gegen die eigene Basis, zu oft eine Politik, die sich eher an innerparteilichen Strömungen orientiert als am Mehrheitswillen der bürgerlichen Mitte.

Das ist auf Dauer politischer Selbstverschleiß: Die Flammen lodern kurz, aber am Ende bleibt Asche – und ein Vertrauensverlust, der schwer zu reparieren ist.



## ZUKUNFT MITTE

Was jetzt notwendig ist, ist keine künstliche Harmonie, sondern politische Erwachsenenheit:

- **keine innerkoalitionären Schaukämpfe**, die Probleme verstärken statt lösen
- **gemeinsame Prioritäten**, die verbindlich umgesetzt werden
- **eine konsistente, gemeinsame Sprache** zu den großen Zukunftsthemen: Infrastruktur, Energie, Bildung, Rente
- **eine klare Abgrenzung gegenüber irrationalen Narrativen**, egal aus welcher politischen Ecke

Sprachliche Wahrhaftigkeit ist der Beginn politischen Zusammenhalts.

Die Mitte verliert ihre Kraft nicht durch Lärm – sondern durch Unehrlichkeit, Unschärfe und gegenseitige Schwächung.

### Die Zukunft gehört nicht den Lautesten – sondern den Ernsthaftesten

Deutschland steht nicht vor einer ideologischen, sondern einer strukturellen Zeitenwende. Und dafür braucht es eine Mitte, die wieder an Grundlagenarbeit glaubt – und sie einfordert.

Wir sind eine Gesellschaft, die zu lange Party gemacht hat – hoch geflogen, gut gelebt, unangenehme Wahrheiten verdrängt. Jetzt folgt der Kater. Die Politik ist nur der Spiegel.

Mini-Reaktoren, Visionen und große Versprechen werden keine Brücken sanieren, keine Rente retten, keine Netze modernisieren, keine Radikalisierung stoppen.

Stammtischdebatten ersetzen keinen Realismus – weder bei Wählern noch bei Politikern.

**Anpacken hilft. Illusionen nicht. Zukunft entsteht aus Arbeit – nicht aus Wunderreaktoren.**